

Die Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“ informiert über die Grundlagen und Fachstrukturen kultureller Bildung in Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt landesweit Kommunen und Kreise dabei, ihre Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung auszubauen. Gemeinsam werden vor Ort passende Strategien zur langfristigen Erweiterung kultureller Bildungsangebote für Kinder und Jugendliche entwickelt. Außerdem berät die Arbeitsstelle Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit zu Themen, Methoden und Profilen in der kulturellen Bildung. Die nachhaltige Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen aus Kunst und Kultur steht dabei im Vordergrund. Hierzu führt die Arbeitsstelle sowohl landesweite wie auch regionale Fachveranstaltungen durch.

www.kulturellebildung-nrw.de

Gemeinsam für mehr Bildungschancen – dafür steht das Förderprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. Seit 2013 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit jährlich bis zu 50 Millionen Euro kulturelle Bildungsprojekte für junge Menschen im Alter von 3 bis 18 Jahren, die sonst wenig Zugang zu diesen Angeboten haben. Mindestens drei lokale Partner aus Kultur, Bildung und Sozialraum vernetzen sich zu einem Bündnis. Die Finanzierung erfolgt als Vollfinanzierung und wird von einem federführenden Bündnispartner bei einem der 27 Programmpartner beantragt. Die Beratungsstelle „Kultur macht stark“ NRW ist die erste Anlaufstelle für alle Interessierten aus NRW, die sich über das Förderprogramm informieren wollen. Unterstützung erhalten Akteur*innen durch individuelle Beratung bei der Entwicklung von Projektideen, der Suche nach geeigneten Bündnispartnern und Tipps zu passenden Programmpartnern. Die Durchführung von Info- und Netzwerkveranstaltungen sowie die Bereitstellung von Informationsmaterialien runden den Service ab.

www.kulturmachtstark-nrw.de

Infos und Anmeldung

Veranstaltungsort: Die Veranstaltung findet über den Videokonferenzanbieter Zoom statt. Der Zugangslink wird Ihnen wenige Tage vor Veranstaltungsbeginn zugeschickt.

Sprache: Die Infoveranstaltung findet in deutscher Lautsprache statt.

Zugänglichkeit: Die Veranstaltung ist nicht auf allen Ebenen barrierefrei. Wir bemühen uns, allen Interessierten einen Zugang zu den Infoveranstaltungen zu ermöglichen. Informieren Sie uns gerne frühzeitig darüber, was wir tun können, um Ihnen die Teilnahme zu ermöglichen.

Gebühr: Die Teilnahme ist kostenfrei.

Anmeldung online: Bitte melden Sie sich bis Sonntag, **01.12.2024**, unter <https://bit.ly/40q4dmk> an.



Kontakt: Tel.: 0 21 91 - 794 - 370
info@kulturellebildung-nrw.de
info@kulturmachtstark-nrw.de
kulturrucksack@kulturellebildung-nrw.de
www.kulturellebildung-nrw.de
www.kulturrucksack-nrw.de
www.kulturmachtstark-nrw.de

Anschrift: Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW
Küppelstein 34, 42857 Remscheid

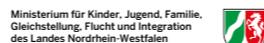
Veranstalter :



Rechtsträger:



Eine gemeinsame Einrichtung von:



Praxis



Foto: mr-nico_photocase

Kinder und Jugendliche in der kulturellen Bildung vor Gewalt und Machtmissbrauch schützen

Einblicke in Praxis, Beratungs- und Fördermöglichkeiten in NRW

Digitale Infoveranstaltung
Donnerstag, 05. Dezember 2024
09:00 bis 13:00 Uhr
Videokonferenz via Zoom



Mit dem Kulturrucksack hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen 2012 ein Programm initiiert, das außerschulische kulturelle Bildungsangebote für 10- bis 14-jährige Kinder und Jugendliche fördert. Es wird in Verantwortung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft umgesetzt und vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen begleitet. Zusammen mit Kommunen, Kultur- und Jugendeinrichtungen schafft die Landesregierung einen gezielten Anreiz für junge Menschen zur Beteiligung an kulturellen Aktivitäten, verbessert ihre Teilhabechancen und ergänzt bereits bestehende Landesförderprogramme. Seit der ersten Ausschreibung ist der Kulturrucksack NRW kontinuierlich gewachsen. Mittlerweile sind 269 Städte und Gemeinden beteiligt, die sich teilweise in Verbänden und Kreisen an insgesamt 80 Standorten organisieren. Mit einer Gesamt-Landesförderung von 4,6 Mio. Euro werden jährlich bis zu 3.000 Einzelprojekte und Vorhaben gefördert. Landesweit zentraler Ansprechpartner für alle Fragen zur Umsetzung des Kulturrucksacks NRW ist die Koordinierungsstelle. Sie begleitet und unterstützt die kommunalen Akteur*innen des Kulturrucksacks NRW bei der Bewerbung, Einführung und Koordination ihrer Kulturrucksack-Aktivitäten. Sie gibt Impulse, fördern den überregionalen Austausch aller Beteiligten und entwickeln das Landesprogramm in Zusammenarbeit mit den beteiligten Ministerien weiter.

www.kulturrucksack-nrw.de



Foto: jpeabay

Kinder und Jugendliche in der kulturellen Bildung vor Gewalt und Machtmissbrauch schützen

Kinder und Jugendliche vor (sexualisierter) Gewalt und allen Formen von Machtmissbrauch und Grenzverletzung präventiv zu schützen, ist die Aufgabe aller, die an Angeboten kultureller Bildung beteiligt sind. Akteur*innen der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere auch der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit, beschäftigen sich bereits durch gesetzliche Vorgaben mit Schutzkonzepten und Präventionsketten. U. a. beschäftigen sie sich in diesem Rahmen mit diversen Gewaltformen sowie machtkritischem Handeln und diskriminierungssensiblen Haltungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Oftmals stehen Akteur*innen aus dem Kulturbereich noch vor einem für sie neuen Thema. Gerade bei Kulturschaffenden sowie Beschäftigten in der Kulturverwaltung bestehen Unsicherheiten, wie kulturelle Bildungsprojekte zu sicheren Orten für Kinder und Jugendliche werden können.

Wie sieht ein Schutzkonzept aus? Wie sehen Meldekettens aus und mit wem muss ich wann sprechen? Was meint machtkritisches Arbeiten in Kulturprojekten mit Kindern und Jugendlichen? Wie spreche ich mit Kindern und Jugendlichen über Schutz, Gewalt und ihre Rechte? Wie binde ich sie partizipativ in Prozesse ein? Wie sensibilisiere ich Kolleg*innen und Mitarbeitende zum Thema? Was muss ich räumlich beachten? Wo gibt es weiterführende Informations-, Beratungs- und Fördermöglichkeiten zu diesem Thema?

Im Rahmen der digitalen Infoveranstaltung „Kinder und Jugendliche in der kulturellen Bildung vor Gewalt und Machtmissbrauch schützen“ wollen wir diesen Fragen nachgehen und rund um das Thema ‚Schutz vor Gewalt‘ und ‚Schutzkonzepte‘ informieren. Neben zwei inhaltlichen Kurzvorträgen zum Kinderschutz als Haltung und zur Notwendigkeit, Schutzkonzepte intersektional zu denken, zeigen Beispiele aus Projekten von Kultureinrichtungen und in der städtischen Verwaltung Umsetzungsmöglichkeiten auf den verschiedenen Praxisebenen. Anschließend gibt es in moderierten Foren die Möglichkeit, Expert*innen konkrete Fragen zu stellen und mit anderen Teilnehmenden in einen kollegialen Austausch zu kommen.

Die Veranstaltung richtet sich an Akteur*innen aus dem Kulturbereich und der kulturellen Bildung sowie an alle anderen Interessierten. Sie ist eine Kooperationsveranstaltung der Arbeitsstelle „Kulturelle Bildung NRW“, der Beratungsstelle „Kultur macht stark“ NRW und der Koordinierungsstelle „Kulturrucksack NRW“.

Programm

08:45 Uhr
09:00 Uhr

Onboarding

Begrüßung

Claudia Keuchel

Leitung Arbeitsstelle Kulturelle Bildung NRW

09:15 Uhr

Impulse

Schutz von Kindern und Jugendlichen – mehr als ein Konzept. Hintergrundinformationen und notwendige Haltung.

Kinderschutzbund NRW

Michael Kutz und Krista Körbes

Kinder- und Jugendschutz ganzheitlich und diskriminierungssensibel denken. Intersektionale Perspektiven.

deepower e.V., Köln

Bianca Wambach

10:15 Uhr

Einblicke in die Praxis

Leseclub: Die Welt der Bücher und des Miteinanders. Ein Praxisbeispiel aus „Kultur macht stark“

Austauschforen

A – „Künstlerisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen zu Kinder- und Jugendschutz am Beispiel eines Theaterprojekts“

Wie kann ich kreativ und spielerisch den Themen "Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt" und der Auseinandersetzung mit Machtverhältnissen in kulturellen Projekten begegnen? Wie können Räume für Diskurse zu Rollenbildern und Identitäten angeboten werden? Wie können unterschiedliche Wünsche nach Nähe und Distanz in Gruppenprozessen Beachtung finden? Wie können künstlerische Projektleitung und Teilnehmende gemeinsam Regelvereinbarungen entwickeln und aktiv und dynamisch umsetzen?

Britta Sensenschmidt, Stellvertr. Vorsitzende & Theaterpädagogin, LAG Spiel und Theater Nordrhein-Westfalen e. V.

B – „Kinder- und Jugendschutz im digitalen Raum“

Worauf kommt es bei Schutzmaßnahmen im digitalen Raum an? Wie kann ein sicherer und positiver Umgang mit digitalen Medien

Kinderkulturhaus (KIKU) Lohbrügge, Hamburg
Ortrud Schwirz, Geschäftsführerin
Gesä Körner, Leitung Leseclub

Ein Schutzkonzept partizipativ mit Kindern, Jugendlichen, Dozent*innen und Ehrenamt planen und überarbeiten

Jugendkunstschule „Bleiberger Fabrik“
Axel Jansen, Leitungsteam Jugendkunstschule & Präventionsfachkraft

Die Entwicklung eines Schutzkonzepts aus der Perspektive einer kommunalen Kultureinrichtung

Bibliothek Monheim am Rhein

Nadja Kläsches, Leitung

11:30 Uhr
11:45 Uhr

Pause

Austauschforen (Auswahlmöglichkeit)

A – „Künstlerisches Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen zu Kinder- und Jugendschutz am Beispiel eines Theaterprojekts“

für junge Menschen ermöglicht werden? Wie können Kinder und Jugendliche als Expert*innen für digitale Medien einbezogen werden? Wie können digitale Räume gut als Sozialräume gestaltet werden?

Julia Behr, Projektleitung & Medienpädagogische Referentin, JFF – Jugend Film Fernsehen e.V./ Labs4Future – Kreativlabore für Jugend. Kultur. Digitalität

C – „Ideen für Rahmenschutzkonzepte für Orte kultureller Bildung“

Wie beginne ich mit der Arbeit an einem Schutzkonzept? Wie lässt sich das Interesse an diesem Thema im Team entfachen und wie werden alle Beteiligten und betreffenden Personen von Anfang mit einbezogen? Welche Hürden können auftreten und wie kann damit umgegangen werden?

Eva Neubert, Präventionsfachkraft, Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendkunstschulen NRW e. V.

B – „Kinder- und Jugendschutz im digitalen Raum“

C – „Ideen für Rahmenschutzkonzepte für Orte kultureller Bildung“

D – „Die Rolle von (Kultur-)Verwaltungsmitarbeitenden bei der Erstellung und Etablierung von Schutzkonzepten“

12:30 Uhr

Beratung, Fortbildung und Förderung Ein Überblick zu Unterstützungsangeboten für Kinder- und Jugendschutz ...

- in der kulturellen Kinder- und Jugendarbeit/-bildung
- im Bundesprogramm „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“
- im Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“

12:50 Uhr
13:00 Uhr

Abschluss

Ende der Veranstaltung

D – „Die Rolle von (Kultur-)Verwaltungsmitarbeitenden bei der Erstellung und Etablierung von Schutzkonzepten“

Welche Relevanz hat Kinderschutz für Einrichtungen der kulturellen Bildung? Wie kann ein Schutzkonzept für eine Einrichtung erarbeitet werden? Wie erarbeitet und formuliert das Team seine Haltung, seine Rolle, die Ziele seiner Arbeit? Und in welcher Rolle sehen sich Teammitglieder in der Erarbeitung und im praktischen Durchführen und Leben eines solchen Konzeptes? Wie sieht der Prozess der Entwicklung aus? Wer kann das Team dabei unterstützen? Welche Hürden können auftreten und wie kann damit umgegangen werden? Wie kann partizipativ mit Team, Dozent*innen, Teilnehmer*innen und Eltern ein Schutzkonzept entwickelt und praktiziert werden.

Siegfried Bast, Projektleitung Jugendbereich & Kulturrucksack-Beauftragter, Ulla-Hahn-Haus, Stadt Monheim